



Handy und Funkmelder rufen die Feuerwehrmänner und -frauen zum Einsatz. Die Wehrführung Dieter Dettmar, Wolfgang Lantin und Dietmar Luft (v.l.) sind bislang zufrieden mit der Testphase der neuen zusätzlichen Handyalarmierung, entwickelt von Dipl.-Ing. Frank Konrad aus Wetter (r.). ■ Foto: Grzelak

Wenn der Melder geht, klingelt auch das Handy

Bergkamener Wehr testet zusätzliche Alarmierung und ist damit Vorreiter für die Feuerwehr – Bislang nur positive Erfahrungen gesammelt

Von Yvonne Schütze-Fürst

BERGKAMEN ■ Schnell müssen sie sein die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Binnen acht Minuten am Einsatzort, das ist Pflicht.

Und da heißt es dann super fix zum Gerätehaus, wenn der Funkmelder schrill ins Ohr piepst, die Sirenen schon heulen – egal ob am Tage oder aber mitten in der Nacht. Damit aber nicht genug – die Bergkamener Feuerwehr testet zurzeit parallel zur üblichen Alarmierung ein von Dipl.-Ing. Frank Konrad aus Wetter entwickeltes Handyalarmierungssystem. Zusätzlich zum Funkmelder wird der Feuerwehrmann nun auch per Handyanruf alarmiert. Wenn es klingelt, erklingt eine Stimme, die zum Einsatz ruft, zu drücken hat der Feuerwehrmann dann eine Zahl, um so anzukündigen, wann er das Gerä-

tehaus erreichen wird. Die eins steht für binnen drei Minuten, die zwei für sechs Minuten, die drei für mehr als zwölf Minuten, die 4 für Eintreffen wesentlich später und die 0 für komme gar nicht. „Das System bietet uns enorme Vorteile“, schwärmt bereits Stadtbrandinspektor Dietmar Luft. Denn: Die Löschgruppen wissen dann per Rückmeldung über die Kreisleitstelle – die schickt ein Fax mit den gemeldeten Ankünften – ins Gerätehaus und zugleich übers Netz an den Computer im Einsatzleitwagen – wer wann anrücken wird. Das heißt auch, dass dann sofort klar ist, welcher Feuerwehrmann mit welcher Befähigung wann zur Stelle ist. Warten auf einen Drehleitermaschinenisten oder Fahrer der Wagen müssen die Einsatzleiter dann nicht mehr lang.

Und gerade das ist auch ein Knackpunkt, denn mit diesem Modellversuch macht

sich die Feuerwehr „gläsern“. Will heißen, es fällt auf, wenn die Löschgruppe nicht rechtzeitig genug in der Lage wäre, den Einsatz auch zu leisten.

„Die Feuerwehr Bergkamen war für mich der ideale Partner“, lobt der Entwickler Frank Konrad die Kameraden. Den Kontakt zur Nordbergstadt stellte er über den Kreisbrandmeister Peuckmann her. Was die Wehr braucht, weiß Frank Konrad, denn er ist selbst in der Feuerwehr. Und so gibt es Lob von der Wehrführung, „der Mann“ wisse genau, was man benötige. Überzeugt hat er sogar einige Handymuffel – mittlerweile haben sich alle Feuerwehrkameraden ein Handy angeschafft und nutzen es fleißig zur Rückmeldung. Die normale Alarmierung – und das hat die Wehrführung der Kreisleitstelle versprechen müssen – darf dabei aber nicht gestört werden. Und sie ist bislang auch

nicht gestört worden. Gute Aussichten also, dass das System in Bergkamen fest installiert wird – Bergkamen ist damit mal wieder Vorreiter, wie auf so vielen Gebieten. Etliche Feuerwehren haben bereits ebenfalls in Interesse an dem System bekundet.

Testphase

- Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bergkamen startete den **Modellversuch** „Rückmeldung per Handy“ am 21. August.
- Gespräche mit der Stadt bezüglich einer **Einführung** des Systems haben bereits stattgefunden.
- Für den einzelnen Feuerwehrmann ist die **Handy-Alarmierung** kostenlos
- Würde das System eingeführt, kämen Kosten von etwa **3 000 Euro** pro Jahr auf die Stadt zu – je nach Einsatzlage gerechnet. ■ **fu**